Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Titelfoto: Friederike Baetcke

Seite 16
Die besten Landschaften: Symbiosen und Übergänge
Der goldene Hase fragt sich: Ist gute Landschaftsarchitektur erkennbar? Nicht zwingend: Es ist die Symbiose mit der Architektur, die Wirkung vom Gebäudeinnern und die Veränderung durch Zeit und Wetter. Der Silberne setzt auf sanfte Farb- und Geschichtsverläufe und der Bronzene geniesst Übergänge von Stein zu Wasser, von Platz zu See.

Seite 26
Die beste Architektur: Stein und Eisen
Der Gold- und Silberhase haben ihr ‹Ohrenmerk› nach Basel gerichtet. Hochparterre-Lesern bekannt protzt der Schweizermeister im Schwergewicht und kehrt im Gebirgszug über den Gleisen die Tagesordnung ein. Auch ohne Bescheidenheit wird Eisen mit Bronze geehrt: Ein Stahlwerk im Süden der Schweiz verhüllt eisern sein Innenleben.

Seite 36
Das beste Design: Zeit-Maschinen
Auch der Goldhase geht mit der Zeit. Diese vergeht zwar gleich schnell, doch Gehäuse, Typo und Klang zeigen sie uns neu an. Silbern schimmern Pailletten, Seide und Polyester, denen dieser Hase unser Zeitgeist aufdruckt. Der Bronzehase hat sich vom ‹Cookuk› beraten lassen: Sie stecken ihre Nasen in ein Studio, gestaltet von Topf bis Tapete.

HOCH PART ERRE

Inhalt

Funde
6 Funde
9 Stadtwanderer: Zürich 43, Restschweiz 57
11 Jakobsnotizen: Lernen vom Engadin
13 Auf- und Abschwünge: Ohne Steuern keine Investitionen

Brennpunkte
16 Kerez' Wohnhaus: Der Garten durchs Haus gesehen
20 Universitätsplatz in Zürich: Vier Schönheiten
24 Öffnung zum Bodensee: Logenplatz
26 Schaulager Basel: Schweizermeister im Schwergewicht
30 Passerelle Bahnhof Basel: Übergang zur Tagesordnung
34 Bürogebäude in Locarno: Das Stahlwerk
36 Ein Wettstein fürs Handgelenk: Digitales Erwachen
40 Stoffdruck: Haute Couture der Vielfalt
44 Showküchendesign: Alles Oberfläche

Leute
48 Verleihung des Design Preis 03 in Solothurn

Bücher
50 Wer waren die Meister wie Gubler, Schader, Guixés und Roland Rohn und ein dickes Repertoire über die Expo.02

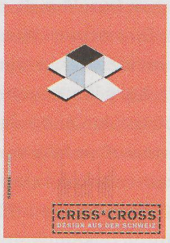
Fin de Chantier
52 Die Kirche in Cazis, ein Kunst- und ein Badehaus, ein Hotel am Genfersee, ein Restaurant und ein Fachmarkt nahe Zürich, Schulen im Aargau, Fribourgischen und Luzernischen und Privathäuser in Thalwil, Oberwil und St. Moritz

An der Barkante
61 Mit Gottfried Semper in Rom

Der Verlag spricht
63 Projekte, Impressum

‹Die Besten› und ‹Criss & Cross›

Im Dezember hat Hochparterre immer ein Thema: Die ‹Besten 03› in Landschaft, Architektur und Design. Drei Juries haben aus je gut zwanzig Berufungen die je ‹drei Besten› mit Hasen in Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet. Die Trophäe – ein Schmuckhase von Bruna Hauert –, die Preisfeier mit Hasenrede, das Titelblatt des vorliegenden Heftes – eingerichtet von Friedericke Baetcke mit Hasenohren von Myrtha Feldbauer –, all das zeigt, dass wir diese Hitparade mit Stockzahnlächeln aufführen. Und mit Respekt. Und Staunen: Begonnen vor elf Jahren als parodistischer Beitrag, sind die ‹Besten› ernsthaft erwachsen geworden. Gewiss – das hat damit zu tun, dass nur auf der Welt ist, wer im Fernseher kommt. In diesem Fall im ‹B.Magazin› von SF DRS, das ‹die Besten 03› zusammen mit Hochparterre verleiht. Und dieses Jahr kommt noch eine Ausstellung im Museum für Gestaltung in Zürich dazu (bis 4. Januar).



Eine besondere Auswahl des Designs aus der Schweiz ist derzeit auch im Gewerbemuseum in Winterthur zu sehen. Das Bundesamt für Kultur hat Hochparterre eingeladen, an der fünften Biennale der Architektur und des Designs in São Paulo den ‹Schweizer Pavillon› zu bauen (HP 10/03). Er besteht aus fünf Kisten und ist, eben aus Brasilien zurück, nun in Winterthur aufgestellt – und erweitert. Hasenpreisträger sind dort ebenso zu sehen wie unvermutete Zeichen des Design aus der Schweiz. Ariana Pradal hat Hochparterres Ausstellungen im Glatt Center, im Gelben Haus in Flims, in der Totem Gallery in New York und nun ‹Criss & cross› geprägt. Sie kam als Lehrling zu Hochparterre, zeigt mit dem Beitrag in São Paulo/Winterthur ihr Gesellenstück und geht nun auf Wanderschaft. Zur Ausstellung gibts ein Programm mit Filmen, Debatten und Märkten. GA www.hochparterre.ch, www.gewerbemuseum.ch